

seitige Interpretationen bestimmter Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften (z. B. Heisenbergsche Unschärferelation) und nutzt auch die Mängel des mechanischen Determinismus aus. —> *Notwendigkeit*, —> *Freiheit*

Individualismus: theoretische Auffassung und praktische Haltung, welche das -> *Individuum* mit seinen Interessen und Bedürfnissen der -> *Gemeinschaft* und -> *Gesellschaft* gegenüber für vorrangig hält. Seiner sozialen Grundlage nach ist der I. ein Produkt des kapitalistischen Privateigentums an den Produktionsmitteln, seinem Klassenninhalt nach eine bürgerliche Denk- und Verhaltensweise, seiner ideologischen Funktion nach eine Rechtfertigung der Ausbeutung, des Profitstrebens und des Egoismus; er richtet sich insbesondere gegen den organisierten Zusammenschluß und Kampf der Werktätigen. Der I. ist ein charakteristischer Zug der modernen bürgerlichen Ideologie, Sozialpsychologie und der bürgerlichen Kunst. In diesen Bereichen wird der Mensch (das Individuum) in der Regel aus seiner gesellschaftlichen Bezogenheit herausgelöst und lediglich als bloß biologisches oder rein geistiges Wesen betrachtet, dieses oder jenes Merkmal des Menschen, meist Individualität genannt, wird verabsolutiert und der konkrete Mensch als „ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“ (*Marx*) dadurch zwangsläufig entstellt. Das Individuum steht nach diesen bürgerlichen Theorien dann lediglich in einem negativen Bezug zur Gesellschaft, die als für den Menschen sekundär festgelegt wird (-> *Existentialismus*, -> *Pragmatismus*) oder, wiederum unter Umgehung der gesellschaftlichen Problematik, in Beziehung zu Gott, d. h., seine Handlungen sind auf Gott hingebunden.

—> *Neu Thomismus* -> *Kollektivismus*

Individuum: das Unteilbare, ein einmaliges, qualitativ bestimmtes Einzelwesen; I. in der Philosophie bedeutet I. der Einzelmensch.

Der Mensch als I. ist kein isoliertes, auf sich gestelltes Einzelwesen, wie der bürgerliche -> *Individualismus* behauptet, sondern lebt stets in und mit der Gesellschaft und ist von ihr abhängig. Seine *Individualität*, d. h. die Gesamtheit der Eigenschaften, Fähigkeiten und Charakterzüge, die ihn als einmalige Person kennzeichnen, ist ihrer natürlichen Grundlage nach durch die Vererbung determiniert, wird in ihrer realen Ausprägung aber durch die Gesellschaft, insbesondere durch die ökonomischen, sozialpolitischen und ideologischen Verhältnisse' bestimmt. Das I. ist stets das „ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“ (*Marx*), seine Individualität entwickelt sich ebenso wie seine Lebens- und Denkweise in der Wechselwirkung mit der Gesellschaft vermittels seiner Tätigkeit. Die Entfaltung des I. hängt in erster Linie von den gesellschaftlichen Bedingungen, vom Reichtum seiner materiellen und ideellen Beziehungen ab. Die kapitalistische Gesellschaft setzt der Entwicklung der I., insbesondere der Werktätigen, enge Schranken und deformiert sie zugleich durch die Ausbeutung, durch einseitige Ausbildung, durch geistige Unterdrückung und Manipulierung. Die sozialistische Gesellschaft schafft der vielseitigen, möglichst allseitigen Entwicklung der von Ausbeutung und Klassenunterdrückung befreiten

1. günstige Bedingungen, und in der kommunistischen Gesellschaft wird die volle und allseitige Entfaltung der Individualität zum höchsten Zweck werden. -> *Persönlichkeit*

2. in der modernen Logik wird jedes Objekt I. genannt, das Eigenschaften besitzt und in Beziehungen zu anderen Objekten steht. Die logischen Ausdrücke, Aussagen usw. beziehen sich auf I.bereiche, die durch eine —>